

Der Mehlwurm

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 35

PDF erstellt am: **11.09.2024**

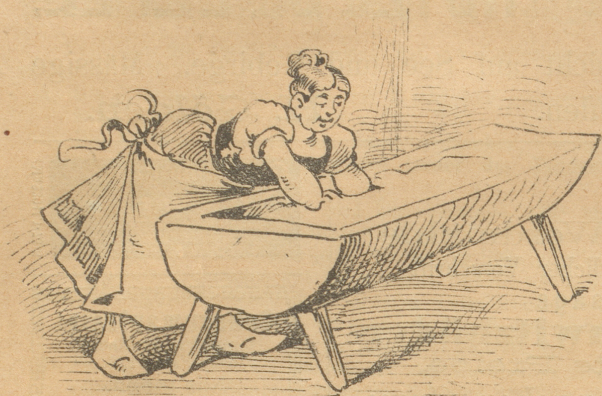
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

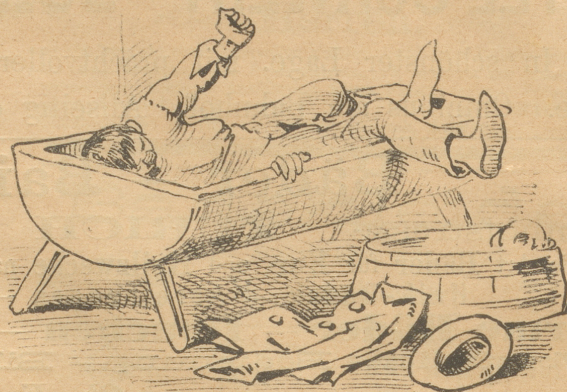
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

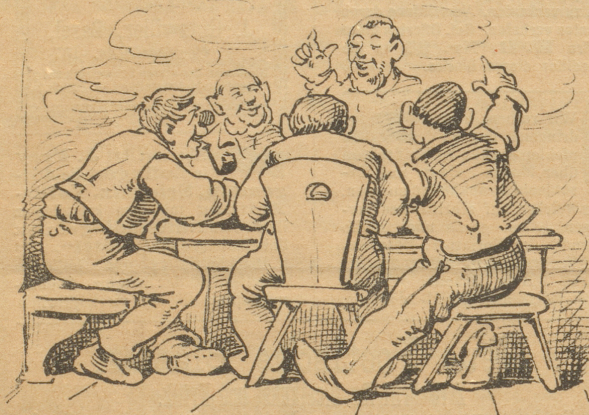
Der Mehlwurm.



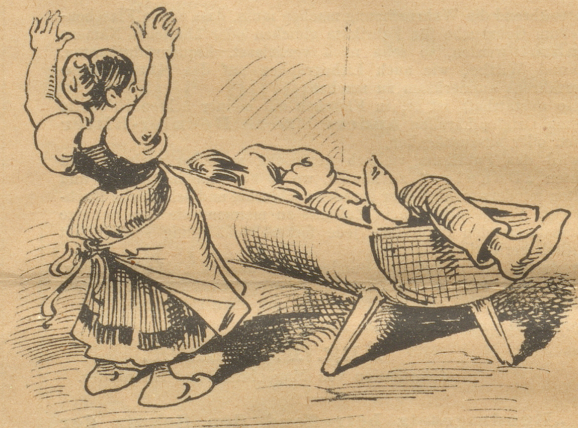
Weil 's Eisi morgen backen will, so hebelt es ganz nett,
Deckt zu die Mulde dann und geht vergnügt und froh zu Bett.



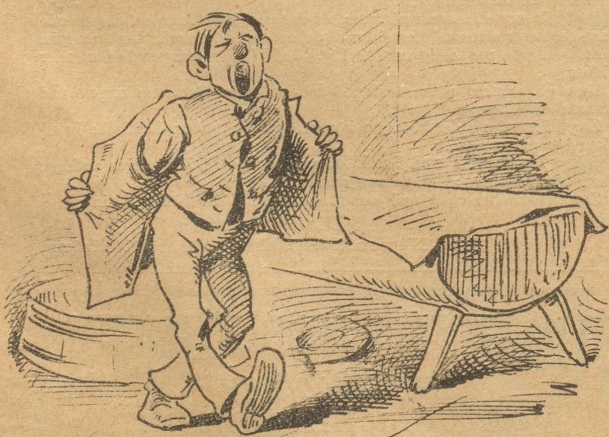
Er legt sich plumps hinein in's Bett; wie ist es doch so weich!
Er schnarcht und träumt ganz seliglich, bis tönt der Morgenstreich.



Sein Mann sitzt im Gemeinderath, und für's Gemeinwohl
Ergibt sich's klar, daß er da wird ein Bischen sternblindvoll.



Doch dieser Streich, wie schallet er, der Sami wird ganz starr:
„In meinem Leige liegst du ja, du Saufgemeindrathsnarr!“



So kömmt er heim und zieht sich aus, so leise als es geht,
Damit am Ende nicht gar noch die Eisenbeth aufsteht.



D'rauf steht er auf, wird abgeputzt und dann zu seiner Schand'
Von Eisi und von Groß und Klein fortan „Mehlwurm“ genannt.